

Wie die Retter der Badi Glarus mehr Publikum anlocken wollen

Die Badi Glarus ist im letzten Moment gerettet worden. Nun übernimmt der Verein Pro Badi erste Aufgaben im Betrieb. Wir erklären Ihnen in fünf Punkten, was diesen Sommer und in Zukunft geplant ist.

Marco Lüthi

Weil die Gemeinde Glarus sparen muss, hätte die Badi Glarus im vergangenen Mai geschlossen bleiben sollen. In letzter Minute wurde die Badesaison in der Ygruben doch noch gerettet – dank einer Defizitgarantie von 150 000 Franken der Glarner Gemeinnützigen und dem grossen Engagement vieler Stammgäste. Letztere gründeten kurz davor den Verein Pro Badi Glarus, um die Zukunft ihres «zweiten Zuhauses im Sommer» zu sichern. Ab dieser Saison übernehmen die Mitglieder erste Aufgaben im Betrieb der 103-jährigen Stadtbadi, um sie schon bald selber zu führen.

Wie sie das angehen wollen und was sie für ihre erste Saison planen in fünf Punkten.

1 Der Badi-Betrieb 2026

Achtung, fertig, schwimmen: In gut zwei Monaten beginnt in der Badi Glarus die neue Saison. Geplant ist der Start an Auffahrt, 14. Mai. Der Verein Pro Badi Glarus führt den Kiosk selbstständig. Beim übrigen Badebetrieb unterstützen weiterhin Mitarbeitende der Gemeinde. Sie bleiben für Unterhalt, Technik und Sicherheit zuständig. Gleichzeitig schauen die Vereinsmitglieder während der Saison bereits genauer in die verschiedenen Bereiche hinein – auch mit Blick auf die übernächste Saison.

Geöffnet ist die Badi bei trockenem Wetter von 9 bis 19 Uhr, in der Hauptsaison ab Anfang Juni bis 20 Uhr. Ob das Schwimmbad tatsächlich geöffnet ist, wird täglich auf den Websites der Gemeinde Glarus und des Vereins Pro Badi Glarus bekannt gegeben.

Die Badesaison dauert voraussichtlich bis Mitte September. Und selbst danach soll noch Leben bleiben. «Der Kiosk-Betrieb soll in den Herbst hinein verlängert werden, damit an schönen Tagen Velofahrende und Spazierende in unserem Gartenbeizli einkehren können», sagt Vereinspräsident Andreas Schlittler.

2 Das neue Badi-Beizli

Der Kiosk direkt beim Eingang soll künftig mehr sein als nur eine schnelle Verpflegungsstation – eher ein kleines Beizli.

Öffnen will das Team bereits rund eine Woche vor dem offiziellen Saisonstart, also um den 8. Mai. «Damit wir unter Vorsaisonbedingungen unsere Abläufe üben können», sagt Schlittler. Das Beizli-Team besteht aus rund 20 Vereinsmitgliedern, die sich im Betrieb abwechseln.

Kulinarisch setzt der Verein auf eine Mischung aus Bewährtem und Regionalem. Geplant sind klassische Badi-Gerichte wie Hotdogs, Sandwiches oder Pommes frites. Dazu sollen einfache warme Gerichte kommen wie etwa eine Grill- oder Currywurst sowie ein Mittagmenü. «Wir werden auch Pasta, Pizza oder Flammkuchen anbieten», sagt Schlittler. Wie breit das Angebot wird, hängt auch davon ab, wie gut es bei den Gästen ankommt.

Ergänzt werden soll das Angebot mit leichten Sommergerichten. Vorsehen sind etwa Salate oder frische Melonen – kleine, unkomplizierte Sachen für heisse Tage. Sicher ist zudem: In der Badi gibt es wieder ein breites Angebot an Glacé. Das habe es lange nicht mehr gegeben, sagt Schlittler. Geplant sind Stängeli- und Cornet-Glacés, ergänzt mit einigen spezielleren



Der Verein übernimmt Verantwortung: Pro-Badi-Glarus-Präsident Andreas Schlittler erklärt, was diese Saison alles geplant ist.

Bilder: Sasi Subramaniam

«Der Kiosk-Betrieb soll in den Herbst hinein verlängert werden, damit an schönen Tagen Velofahrende und Spazierende in unserem Gartenbeizli einkehren können.»

Andreas Schlittler
Vereinspräsident Pro Badi Glarus

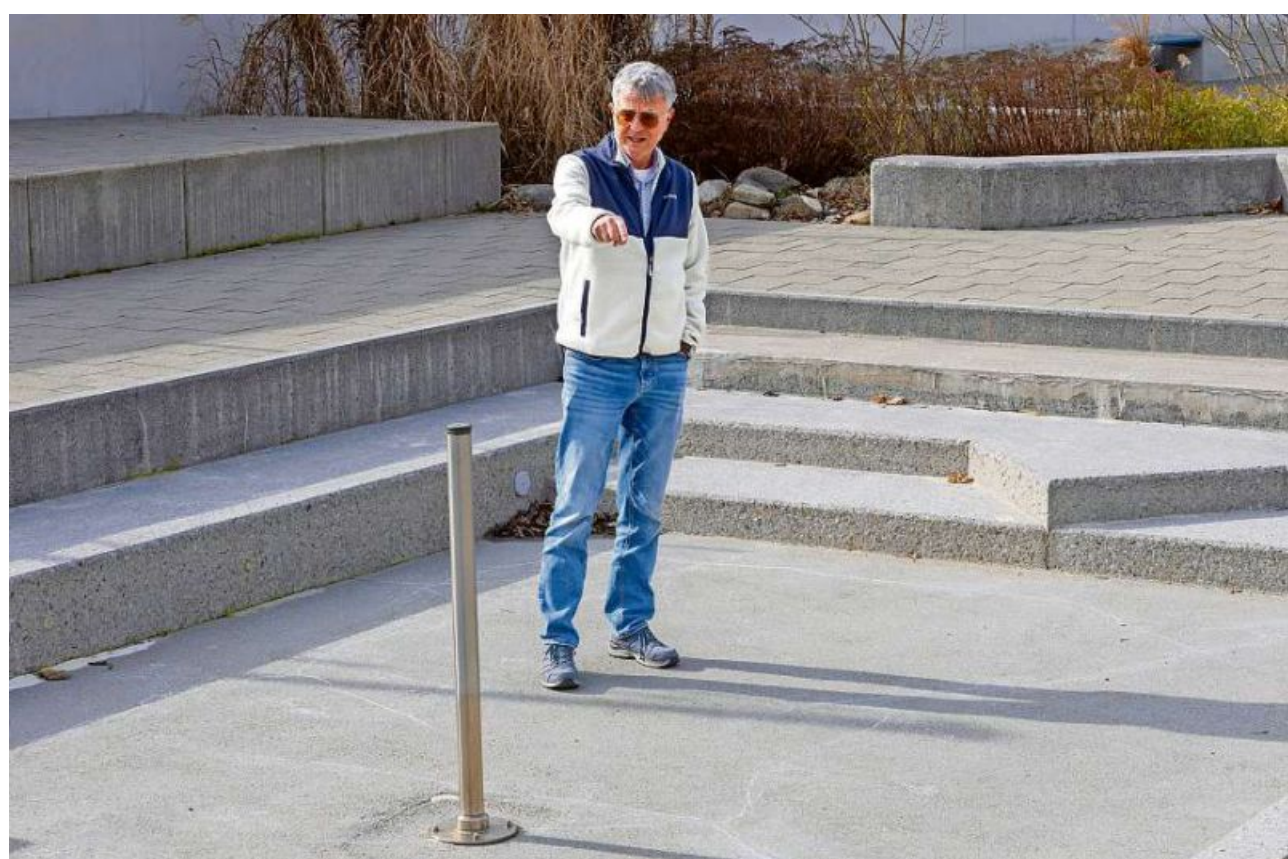
Sorten. Auch Kuchen und Wähen sollen im Beizli angeboten werden.

Langfristig denkt Schlittler auch über eine Umgestaltung des Aussenbereichs nach. Seine Idee: «Ich fände es toll, aus dem offenen Sitzplatz eine Art lauschiges «Biergärtli» zu machen.» Statt unter grossen Sonnenschirmen könnten Gäste künftig unter einer Pergola sitzen.

Wichtig ist Schlittler noch ein Hinweis: Wer nur im Beizli etwas trinken oder essen möchte, muss keinen Badi-Eintritt bezahlen. «Viele denken, sie müssten Eintritt zahlen», sagt er. Für einen Kaffee, ein Glacé oder ein Zmittag könne man jederzeit vorbeikommen, man müsse dies nur an der Kasse kurz sagen.

3 Das ändert sich – und das bleibt (vorerst)

Neu soll es in dieser Saison auch Events und Aktivitäten in der Badi geben. Gedacht wird etwa an Film-



Es gibt noch viel zu tun: Andreas Schlittler erklärt die Pläne seines Vereins vor Ort.

abende, Public Viewings der Fussball-WM oder Angebote wie Aquafit und Yoga. «Es soll immer wieder etwas los sein», sagt Schlittler. Ziel sei es, dass die Badi den ganzen Sommer über in den Köpfen der Leute präsent bleibe.

Die Eintrittspreise und Öffnungszeiten bleiben gleich – vorerst. Ab der übernächsten Saison soll beides der Verein festlegen können. «Vor allem die Eintrittspreise werden wir dann anschauen und allenfalls anpassen», sagt Schlittler.

Auch eine kleine Ecke mit Fanartikeln von Pro Badi Glarus ist im Gespräch. Konkrete Pläne gibt es dafür allerdings noch nicht. Bisher liess der Verein T-Shirts und Taschen mit dem Vereinslogo bedrucken. Denkbar wären künftig auch weitere Artikel – etwa Caps.

4 Die Sommer-Events

Ein detailliertes Programm mit Events und Aktivitäten arbeitet

der Verein derzeit aus. Es soll zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht werden. Fest steht laut Schlittler jedoch bereits: Eine zweite Ausgabe des «Family Race» ist geplant – voraussichtlich erneut gegen Ende der Sommerferien. Dabei treten Familien in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an: bei einer Wasserbecherli-Slalom-Stafette, beim Wetschwimmen der Mütter, beim Show-Turmspringen der Väter, im Pingpong sowie bei einem Toggeli-Turnier. Der Verein zeigt sich zudem offen für weitere Ideen. «Vorschläge für Anlässe und Aktivitäten für Gross und Klein sind jederzeit willkommen», sagt Schlittler.

5 Der Blick auf die Saison 2027

Ab der übernächsten Saison will der Verein Pro Badi Glarus den Betrieb und die Leitung des Schwimmbads vollständig übernehmen, so sein aktuelles Ziel. Die Freizeitanlage bleibt weiterhin im Besitz der Gemeinde

Glarus. Der Verein wäre dann nicht nur für das Kiosk-Beizli, sondern auch für Saisonarbeiten wie Rasenmähen, Reinigung sowie die Sicherheit mit genügend Bademeisterinnen und Bademeistern zuständig. «Wir streben dafür eine Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde an», sagt Schlittler.

Der Verein zählt derzeit über 320 Mitglieder. Für die verschiedenen Aufgaben wurden bereits Arbeitsgruppen gebildet. Rund 20 Personen engagieren sich im Kiosk-Beizli sowie 20 weitere bei Events und Aktivitäten. Für Unterhalt und Sicherheit stehen nochmals gut 20 Mitglieder bereit. «Unter ihnen sind einige, die eine Ausbildung der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft (SLRG) haben – und andere, die bereit wären, eine solche zu machen», sagt Schlittler.

Finanziert werden soll der Saisonbetrieb künftig über Eintrittsgelder, Einnahmen aus dem Kiosk-Beizli sowie Sponsorenbeiträge.